

Konfirmandenarbeit und Jugendarbeit in Ungarn: Praktische Aspekte aus Ost-Europäischer Perspektive

Adám HAMORI, Dozent, Károli Gáspár Universität der Reformierten Kirche in Ungarn
Balázs, SIBA, Dr., Dozent, Károli Gáspár Universität der Reformierten Kirche in Ungarn

Folie 2: Zahl der 14-Jährigen und Konfirmanden in den Evangelisch-Lutherischen und Reformierten Kirchen in Ungarn (Quelle: Ungarische Befragungsdaten – eigene Kalkulationen, offizielle Kirchenstatistiken)

- Laut den letzten Erhebungen sinkt die Zahl der 14-jährigen Protestanten.
- Die Zahl der Konfirmanden ist rückläufig, parallel mit demografischen Entwicklungen unter den Lutheranern, hektischer und kontinuierlich im Fall der Reformierten.

Folie 3: Anteil der religiösen Selbstidentifizierung unter jungen Menschen im Alter zwischen 15-29 (Quelle: Ungarische Jugendstudie)

- Sinkender Anteil derjenigen, die laut ihrer Kirche religiös sind; religiös auf ihre eigene Weise (ein vollständig anderer Trend zu dem der erwachsenen Bevölkerung der 80er bis 90er Jahre!), ebenso haben sie eine andere Überzeugung (Atheisten)
- Wachsender Anteil der „nicht religiösen“ Jugend; dies äußert sich im mangelnden Interesse an religiösen Themen.

Folie 4: Anteil der jungen Menschen, die religiös erzogen wurden, in den Jahren 2000 und 2012 (Quelle: Ungarische Jugendstudie)

- Anteil der Getauften ebenso rückläufig, dies zeigt einen Rückgang in der Übermittlung religiöser Werte innerhalb der Familie (Daten sind hier nicht dargestellt; Jahre wegen unterschiedlicher Methodik nicht vergleichbar)
- Auch die Anzahl der religiös Erzogenen sinkt, insbesondere in der jüngsten Altersgruppe. Laut der letzten Datenerhebung 2012 ist die jüngste Altersgruppe die am wenigsten religiöse.

Folie 5: Religiöse Sozialisierung (Quelle: Ungarische Jugendstudie)

- Bedeutung der Einrichtungen für Sozialisierung: die, die laut ihrer Kirche am wahrscheinlichsten religiös sind, sind die in der Familie religiös Erzogenen UND die, die eine Konfessionsschule Besuchenden (ein wichtiger Teil des ungarischen Bildungssystems, eine Besonderheit, auf die wir später zurückkommen werden).
- Anscheinend ist die Wichtigkeit der religiösen Erziehung bedeutungsvoller.

Folie 6: Konfirmation als religiöse Sozialisierung: Die wichtigsten Ergebnisse der Konfirmandenarbeit (Quelle: Internationale Konfirmandenforschung)

- Niedrige Gesamtveränderung der allgemeinen Lebenseinstellung, welche bereits zu Beginn äußerst positiv waren.
- Mäßige Bereitschaft der Zugehörigkeit mit leicht positiver Veränderung
- Sehr niedriges Niveau der Bereitschaft persönliches Vertrauen in den Pfarrer zu haben, mit relativ hohem Niveau an positiver Veränderung
- Ungeachtet ihrer Methoden und Leitungsstile, waren Gruppenleiter auch hoch bewertet.

Folie 7: Konfirmation als religiöse Sozialisierung: Regressionsmodell der Faktoren in der Konfirmandenarbeit (Quelle: Internationale Konfirmandenforschung)

- Einfluss der Persönlichkeit und des Leitungsstils ist von zentraler Bedeutung in Bezug auf Ergebnis und Veränderung
- Persönliches Engagement (Diskussion persönlicher Glaubensfragen) scheint wichtiger zu sein als die Themen oder der Lehrplan.
- Nach wie vor: Gruppen mit einem höheren Niveau des Engagements (z.B. Beeinflussung, welche Themen diskutiert werden) haben einen positiven Einfluss auf die Einstellung zur Kirche und zum Glauben.
- Bedeutung des familiären Hintergrunds.

Folie 8: Junge Menschen in den Gemeinden: Wohin gehen sie? (Quelle: CATI der reformierten Pfarrer 2014)

- 56% der befragten Pfarrer: Zusammensetzung der Gemeinde wird älter (10% der Befragten: die Altersstruktur der Gemeinde wird jetzt jünger)
- 53% der befragten Pfarrer: es ist charakteristisch, dass junge Menschen sich von der Gemeinde abspalten
- Hauptgründe der Abspaltung: interne und internationale Jugendabwanderung für das Studium oder die Arbeit (74% der Befragten), Säkularisierung (55%), Mangel an Gleichaltrigen (24%), familiäre Pflichten (14%)

Folie 9: Pfarrer, Konfirmanden und Jugendliche (Quelle: CATI der reformierten Pfarrer 2014)

- Beratungsdienst (Lebenshilfe): von 91% als wichtig betrachtet, von 55% als wichtigen Teil der täglichen Arbeit
- Konfirmandenarbeit und religiöse Bildung: von 85% als wichtig betrachtet, von 76% als wichtigen Teil der täglichen Arbeit
- Jugendarbeit: von 82% als wichtig betrachtet, von 40% als wichtigen Teil der täglichen Arbeit
- Konfessionelle religiöse Bildung an Schulen: von 71% als wichtig betrachtet, von 67% als wichtigen Teil der täglichen Arbeit

Folie 10: Pfarrer, Konfirmanden und Jugendliche (Quelle: Onlinebefragung mit reformierten Jugendarbeitern, 2014)

- Verantwortlich für die Konfirmandenarbeit: für mehr als 70% der leitende Pfarrer
- Konfirmandenarbeit: 38% hatten nie etwas davon erfahren
- Verantwortlich für die Jugendarbeit: für über 50% der leitende Pfarrer

Folie 11: Pfarrer, Konfirmanden und Jugendliche (Quelle: Onlinebefragung mit reformierten Jugendarbeitern, 2014)

- Gemeinsame Entscheidung über Themen: Sowohl im Konfirmandenunterricht als auch in der Jugendarbeit ist die Rolle des Pfarrers von zentraler Bedeutung
- Mitglieder der Jugendgruppen haben üblicherweise ihr Mitspracherecht bei der Auswahl der Lieder und bei der Organisation der Freizeitaktivitäten

Folie 12: Traditionelle kirchliche Werte

- Gesellschaft im Wandel vs. gleichbleibende Kirche?
- In CATI der reformierten Pfarrer 2014: traditioneller Glaubensinhalt wird hoch geschätzt, wohingegen beide, traditionelle und zeitgenössische Lieder und Lobpreis ebenso wie „Liturgie“ und „Texte auswendig lernen“ ambivalent gestiegen sind

Folie 13: Konfirmandenarbeit im Allgemeinen (Quelle: CATI der reformierten Pfarrer 2014)

- Die durchschnittliche Gruppengröße liegt bei 8 Konfirmanden, ein Rückgang von durchschnittlich 9 Konfirmanden seit 2008
- Keine Konfirmation in ¼ der Gemeinden, 35% aller Gemeinden haben nur 1 oder 2 Konfirmanden (seit 2008 von 30% gestiegen)

Folie 14: Jugendarbeit in den Gemeinden (Quelle: CATI der reformierten Pfarrer 2014)

- 35% der Gemeinden organisieren Jugendgruppen, über 10% der Gemeinden haben mehr als eine solche Gruppe
- Durchschnittliche Gruppengröße: ca. 16

Folie 15: Herausforderungen der Jugendarbeit in ländlichen Gegenden (Quelle: Onlinebefragung mit reformierten Jugendmitarbeitern, 2014)

- Jugendliche ziehen in die Städte
- Programmpunkte nur am Wochenende
- Kleine Gruppen

Folie 16: Herausforderungen in der städtischen Jugendmission

- Z-Generation
- Schwer, dazuzugehören
- Zahlreiche Möglichkeiten

Folie 17: Anteil der konfessionellen (kirchlich-geleiteten) Schulen innerhalb des ungarischen Bildungssystems (Quelle: Nationales Büro für Statistik, öffentliches Bildungsinformationssystem, Ministerium für nationale Ressourcen)

- In Ungarn bilden konfessionelle Schulen einen wichtigen Teil des öffentlichen Bildungssystems, sie erreichen jetzt mehr als 10% aller Schüler unter 15

Folie 18: Lehre von Religionen in der europäischen Union (allgemeine Schulpflicht), 2009

- Ungarn hat gerade seit dem letzten Schuljahr seine Position von einer nur optionalen konfessionellen religiösen Bildung in den Schulen zu einer obligatorischen konfessionellen religiösen Bildung mit Ausweichmöglichkeiten (z.B. lernen sie stattdessen verpflichtend weltliche Ethik)

Folie 19: Jugendarbeit in Schulen?

- Jugendarbeit in der Schule und/oder in der Gemeinde?
- Konfessionelle religiöse Bildung in der Gemeinde bringt Schüler näher zur kirchlichen Atmosphäre, zugleich erreicht religiöse Bildung in Schulen darüber hinaus mehr Schüler.
- Auf lange Sicht: Pläne über eine Änderung der Konfirmandenarbeit als Teil der religiösen Bildung in Schulen

Folien 20-22: Arbeitsmodelle der Integration I-III (Quelle: Onlinebefragung mit reformierten Jugendarbeitern, 2014)

- Jugendgruppe mit 5.-6.Klässlern
- Wendung der Konfirmandengruppe in eine Jugendgruppe
- Einladung zu einer existierenden Jugendgruppe

Folie 23: Neue Trends innerhalb der reformierten Kirche in Ungarn

- Grenzüberschreitende Projekte: Festivals, ehrenamtliches Engagement, Konferenzen für Jugendleiter

Folie 24: Neue Trends auf lokaler Ebene

- Gemeinsame Zeltlager
- Kleine Gemeinden organisieren gemeinsam Jugendfreizeiten
- Große Gemeinden organisieren mehr-Generationen-Freizeiten

Folie 25: Zu erörternde Fragen

- Wer ist verantwortlich dafür, den Abstand zwischen den Konfirmanden und der Jugendgruppe zu überbrücken?
- Eine frühere Studie zeigte, dass die Jugendlichen in Ungarn die Notwendigkeit für die Lebensberatung (Beratungsdienst) als Rolle der Kirche sehen, aber es ist der Pfarrer, der am wenigsten nach ihren eigenen persönlichen Problemen fragt.